

Frankenpost

Hoffnung auf zweiten Anlauf

Erschienen im Ressort Naila am 08.04.2010 00:00

Neuaufgabe | Die Initiative gegen den Mobilfunk in Selbitz schiebt erneut ein Bürgerbegehren an. Das Ziel bleibt gleich, der Weg ist aber ein anderer.

Hoffnung auf zweiten Anlauf



Ausgestattet mit spezieller Technik können Fachleute die Strahlenbelastung durch Mobilfunkmasten messen. In den Augen der Mitglieder der Initiative Risiko Mobilfunk (IRM) ist sie in Selbitz zu hoch - und damit gefährlich für die Gesundheit. Foto: dpa
Bild:

Selbitz - Die Initiative Risiko Mobilfunk (IRM) holt nach der Formfehler-Pleite in ihrem Bemühen um einen gesundheitsverträglichen Mobilfunk im Selbitzer Stadtgebiet (wir berichteten mehrfach) erneut Schwung: Bis Ende April wollen die Aktivisten noch einmal Klinken putzen gehen und die etwa 370 Unterschriften sammeln, die für ein Bürgerbegehren nötig sind. Am 4. Juli, dem Tag also, an dem das Bayerische Volk auch über ein totales Rauchverbot entscheidet, sollen die Selbitzer entscheiden, wie in ihrer Stadt künftig mit Mobilfunk umgegangen wird. Das bestätigte gestern Renate Ströhla von der IRM gegenüber der Frankenpost.

Wie bereits angekündigt, holt die Initiative diesmal wesentlich weiter aus: Bei der Fragestellung will man sich nicht allein auf die Feldstraße, eine Antennenanlage also, beschränken, sondern auf das gesamte Stadtgebiet und seine Außenorte. Bei einer Sitzung gestern Abend in der Pizzeria "Little Italy" haben sich die Initiatoren des Bürgerbegehrens auf folgenden Wortlaut festgelegt: "Sind Sie dafür, dass die Stadt Selbitz umgehend ein Standortkonzept für Mobil- und Richtfunkanlagen erstellen lässt und im Anschluss daran eine sofortige Bauleitplanung mit Veränderungssperre für das gesamte Stadtgebiet und seine Außenorte beschließt?"

Zur Erinnerung: Als der Mobilfunkanbieter O2 im August 2008 die Antennenanlage auf dem städtischen Hochhaus in der Feldstraße aufrüstete, schlugen einige der Bewohner und Anlieger Alarm. Der Grund hierfür waren gesundheitliche Probleme, die sich eigenen Angaben zufolge nach der Aufrüstung der Mobilfunkanlage schlagartig verstärkten. Zu diesen Problemen zählten Schlafstörungen, Panikattacken, Herzrasen und andere Symptome, die wieder verschwanden, wenn die betroffenen Personen einige Zeit an

einem anderen Ort waren. Dieser Protest war die Geburtsstunde der IRM, die sich erstmals im Oktober 2008 traf. Seither ist in Selbitz einiges an Protestaktionen gelaufen. Schlagzeilen machte die Initiative unter anderem mit einem geplanten Bürgerbegehren, das im August vergangenen Jahres letztlich an einem Formfehler gescheitert ist. Wie berichtet, war in der Fragestellung eine falsche Hausnummer für das Gebäude mit der Antennenanlage angegeben worden. Deshalb ließ das Landratsamt das Bürgerbegehren nicht zu. Innerhalb von 14 Tagen war es der IRM damals gelungen, 420 Unterschriften zu sammeln. 31 davon waren zwar ungültig, doch mit 389 gültigen Stimmen blieben immer noch mehr übrig als gefordert. Die Initiative Risiko Mobilfunk brauchte mindestens 372 Unterschriften, musste also zehn Prozent der wahlberechtigten Selbitzer animieren. glas

Der Ablauf: Nun wollen die Mitglieder der Initiative Risiko Mobilfunk im Selbitzer Rathaus die Unterschriftenlisten drucken lassen. Wie im ersten Anlauf auch werden die Listen von Haus zu Haus getragen, sodass sich die Selbitzer eintragen können. Läuft alles wie geplant, könnte der Stadtrat bereits in der für die erste Maiwoche anberaumten Sitzung entscheiden, ob er den Bürgerentscheid zulässt oder nicht. Ob die Selbitzer in dieser Sache ihre Stimme am 4. Juli abgeben dürfen, am Tag des Rauchverbot-Volksentscheids also, oder an einem anderen Tag, entscheidet allerdings das Ministerium.

Alle Rechte vorbehalten.
